

ANNE RATTE-POLLE  
LEA DRINDA  
ULRIKE WILLENBACHER  
URS JUCKER  
HASSAN AKKOUCH

# ALLE WOLLEN GELIEBT WERDEN

EIN FILM VON KATHARINA WOLL

PRESSEHEFT

CAMINO FILMVERLEIH präsentiert *Alle wollen geliebt werden*

eine Produktion der DEUTSCHEN FILM UND FERNSEHAKADEMIE BERLIN und ZEITGEIST FILMPRODUKTION in Kooperation mit ZDF / DAS KLEINE FERNSEHSPIEL gefördert von MEDIENBOARD BERLIN-BRANDENBURG mit ANNE RATTE-POLLE, LEA DRINDA, ULRIKE WILLENBACHER, URS JUCKER, JONAS HIEN, HASSAN AKKOUCH, JANA KLINGE, RAYMOND TARABAY, PASCALE SCHILLER, ROBIN GOOCH, FRIEDER VENUS, AKIKO HITOMI *Coaching* TANJA SCHUH *mit* TOBIAS RÜTHER *Veranstaltung* JULIAN CROPP, DENIS ELMACI *Mischung* JAN PASEMANN *Musik* MORITZ KRÄMER *Maske* STEFANIE KINZEL, SARAH HUZEL *Kostüm* ELENA GAUS *Styl* WINNIE CHRISTIANSEN, ANNE STORANDT *Kamera* MATAN RADIN *Montage* KAI MINIERSKI *Postproduktion* CHRISTIAN CLOOS  
Koproduzentin KATHARINA WOLL Produzent:innen MARKUS KAATSCH, NINA POSCHINKSI, MICHAEL GRUDSKY *Book* FLORIAN PLUMMEYER, KATHARINA WOLL *Regie* KATHARINA WOLL

NUR IM KINO

DFFB

ZEITGEIST  
FILMPRODUKTION

Das kleine  
Fernsehspiel

Medienboard  
Berlin-Brandenburg

DFP

DFP

MFG

CAMINO

ALLEWOLLENGELIEBTWERDEN.DE

# ALLE WOLLEN GELIEBT WERDEN

## ART

Spielfilm

## Kinostart

8. März 2023 / Internationaler Frauentag

## Drehorte

Deutschland

## FSK

12

## Regie

Katharina Woll

## Laufzeit

01 h 20 min

## Sprache

Deutsch

## Website

[allewollengeliebtwerden.de](http://allewollengeliebtwerden.de)

## Verleih



## Weltvertrieb

**PLAYTIME**

ALLE WOLLEN GELIEBT WERDEN ist eine Produktion der **Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin** und der **Zeitgeist Filmproduktion** (Markus Kaatsch, Nina Poschinski, Michael Grudsky) in Koproduktion mit **ZDF/ Das kleine Fernsehspiel** und **Katharina Woll** gefördert von **Medienboard Berlin-Brandenburg**.

## FILMSTART zum WELTFRAUENTAG

Der 8. März ist Internationaler Frauentag, der seit mehr als 100 Jahren begangen wird. An diesem Tag – auch Weltfrauentag, Frauenkampftag, Frauenwelttag oder einfach Frauentag genannt – demonstrieren Frauen weltweit für Gleichberechtigung und gegen die Diskriminierung von Frauen.



Katharina Woll gelingt es in ihrem Kinodebüt ein einfühlsames Porträt einer Frau unserer Zeit zu schaffen.

Am Beispiel eines einzigen Tages offenbart sich der ganze Druck auf Frauen, die heutzutage oftmals komplexen und widersprüchlichen Erwartungen ausgesetzt sind.

Dabei inszeniert Katharina Woll ihre Figuren und deren Konflikte trotz all ihrer Schwere mit Leichtigkeit und Ironie.

## INHALTSVERZEICHNIS

- 4** Cast & Team
- 5** Festivals & Auszeichnungen
- 6** Logline
- 7** Inhalt
- 8** Anne Ratte-Polle als Ina
- 12** Lea Drinda als Ella
- 14** Ulrike Willenbacher als Tamara
- 16** Die Regisseurin Katharina Woll
- 20** Pressestimmen
- 24** Kontakt

# CAST

## CAST

**Ina** Anne Ratte-Polle  
**Elli** Lea Drinda  
**Tamara** Ulrike Willenbacher  
**Reto** Urs Jucker  
**Tarek** Hassan Akkouch  
**Hannes** Jonas Hien

## TEAM

**Regie** Katharina Woll  
**Drehbuch** Florian Plumeyer,  
Katharina Woll  
**Kamera** Matan Radin  
**Schnitt** Kai Minierski  
**Ton** Tobias Rüter  
**Sound Postpr. Supervisor** Julian Cropp  
**Sound Design** Denis Elmaci  
**Musik & Komponist** Moritz Krämer  
**Art Direction & Prod. Design** Winnie Christiansen,  
Anne Storandt  
**Producerinnen** Charlotte Kennel,  
Margarita Amineva  
**Herstellungsleitung** Andreas Louis  
**Kostüm** Elena Gaus  
**Maske** Stefanie Kinzel,  
Sarah Huzel  
**Casting** Tanja Schuh





## **FESTIVALS & PREISE**

### **39. FILMFEST MÜNCHEN**

Best Screenplay

### **16. FÜNF SEEN FILMFESTIVAL**

Opening Film

### **18. FESTIVAL DES DEUTSCHEN FILMS LUDWIGSHAFEN AM RHEIN**

Anne Ratte-Polle: The Art of Acting Award /  
Preis für Schauspielkunst

### **22. FILMKUNSTMESSE LEIPZIG**

### **4. FEMALE FILMMAKERS FESTIVAL BERLIN**

Anne Ratte-Polle: Best Performance

### **2. FILMTAGE OBERSCHWABEN**

Opening Film

### **26. TALLINN BLACK NIGHTS FILM FESTIVAL**

### **32. KINOFEST LÜNEN**

### **4. DIORAMA INT'L FILM FESTIVAL (INDIA)**

Golden Sparrow Award for Best Int'l Feature Film

### **15. JAIPUR INT'L FILM FESTIVAL (INDIA)**

### **21. DHAKA INT'L FILM FESTIVAL (BANGLADESH)**

### **38. SANTA BARBARA INT'L FILM FESTIVAL (USA)**

### **17. BEAUFORT INT'L FILM FESTIVAL (USA)**

### **18. BELOIT INT'L FILM FESTIVAL (USA)**

### **18. DURANGO IND. FILM FESTIVAL (USA)**

### **4. ROSHANI INT'L FILM FESTIVAL (INDIA)**



Ein brütend heißer Sommertag. Die Psychotherapeutin Ina merkt, etwas stimmt nicht mit ihr. Doch sie hat keine Zeit, sich darüber den Kopf zu zerbrechen: In der Praxis warten die Patienten:innen, ihre Tochter droht zum Vater zu ziehen, ihr Freund will nach Finnland auswandern und ihre egozentrische Mutter feiert den 70sten. Ina will es allen recht machen, das kann nicht funktionieren und es kommt doch alles anders.





## INHALT

Ina (Anne Ratte-Polle) lebt ein Leben, in dem für sie selbst kein Platz ist: In ihrer Praxis kümmert sie sich um die psychischen Leiden ihrer Klient:innen, zu Hause um die Probleme ihrer rebellischen Teenager-Tochter Elli (Lea Drinda) und ihres selbstbezogenen Partners Reto (Urs Jucker). Der Druck auf Ina, die ständig die Belange der anderen in den Vordergrund stellt und es immer allen recht machen will, wächst.

Dann kommt dieser Sommertag: Am Abend soll der 70. Geburtstag von Inas egozentrischer Mutter (Ulrike Willenbacher) gefeiert werden. Die Vorbereitungen laufen schon seit Wochen und es liegen hohe Erwartungen in der Luft.

Bereits am Morgen beginnen die Dinge für Ina aus dem Ruder zu laufen: Ein überraschender Anruf ihrer Hausärztin mit der dringenden Bitte, in die Praxis zu kommen, versetzt Ina in Unruhe.

Die Sorgen muss sie jedoch gleich wieder beiseiteschieben. Mutter Tamara erwartet von ihr selbstverständlich Hilfe bei den Vorbereitungen der Gartenparty. Inas Partner Reto – ein erfolgreicher Psychoanalytiker – ist dabei keine Unterstützung. Er hält unbekümmert an seinem Plan fest, um seiner Karriere Willen nach Tampere in Finnland zu ziehen – und Ina soll mit. Noch bevor die beiden das Thema zwischen Tür und Angel zu Ende diskutiert haben, prasselt der nächste Streit auf Ina ein: Tochter Elli ist von den Umzugsplänen noch weniger begeistert als Ina selbst und will lieber beim Vater in Berlin bleiben.

Auf der Geburtstagsparty erreichen Sticheleien und Konflikte ihren Höhepunkt bis sich schließlich der ganze Druck auf Ina entlädt. Als sie vom Geburtstagsfest flieht, ist sie am Ende ihrer Kräfte: einsam und erschöpft macht sie eine Entdeckung, die ihr Leben verändert.

A close-up portrait of actress Anne Ratte-Polle. She has voluminous, curly red hair and is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a soft, out-of-focus blue and white pattern.

**ANNE  
RATTE-  
POLLE**  
SPIELT

**INA**

## Fragen an **ANNE RATTE-POLLE**

Anne Ratte-Polle studierte bis 2000 an der HMT Rostock. Eine preisgekrönte Theaterlaufbahn an verschiedensten großen Häusern im deutschsprachigen Raum folgte. Ihre Arbeit an der Volksbühne unter der Intendanz von Frank Castorf findet bis heute ihre Fortsetzung z.B. in der Zusammenarbeit mit Herbert Fritsch oder Constanza Macras. Ihre ebenso preisgekrönte Filmkarriere begann parallel zum Theater und fand Zuschauer\*innen auf der Berlinale in Hauptrollen von Filmen wie „Die Nachtsingt ihre Lieder“ (2004), „Willenbrock“ (2005), „Halbschatten“ (2015), „Wanja“ (2015) und „Sibylle“ (2015). Für die Hauptrolle in Ilker Çataks hochgelobtem und mit der Bronze-Lola beim Deutschen Filmpreis ausgezeichnetem Liebesfilm „Es gilt das gesprochene Wort“ (2019) wurde Anne Ratte-Polle beim Bayerischen Filmpreis als „Beste SchauspielerIn“ geehrt sowie für den Deutschen Filmpreis nominiert.

Einem größeren internationalen Publikum ist sie aus der Netflix-Serie „Dark“ (Regie Baran bo Odar) und „Shadowplay - Im Schatten der Mörder“ (The Defeated/Netflix) von Måns Mårland bekannt.

In einer der Hauptrollen der kanadischen Produktion „Un été comme ça“ von Denis Côté war Anne Ratte-Polle erneut auf der Berlinale zu sehen. Der Film lief im Wettbewerb um den Goldenen und Silbernen Bären 2022.

Sie ist seit 2005 Mitglied der Deutschen Filmakademie.

Weitere Informationen finden Sie unter:

» <https://needberlin.com/anne-ratte-polle>

### **Können Sie die Rolle INA kurz beschreiben?**

Ina ist von außen eine moderne, emanzipierte Frau, eine selbständige, alleinerziehende Mutter, mit eigener Praxis als Psychotherapeutin und einem Partner, der mit ihr und ihrer Tochter zusammen lebt. Alles läuft seinen Gang. Sie bemerkt gar nicht, dass sie eigentlich ein Leben im permanenten Dauerlauf lebt. Immer auf mehreren Baustellen gleichzeitig tanzend, alle Strippen in der Hand, versucht sie jedem genügend Aufmerksamkeit zu schenken und die Gemüter hier und da auch schon mal ein wenig zu lenken. Es fällt ihr leicht, anderen zu helfen. So scheint ihre Arbeit als Therapeutin auch Wirkung bei den Patient\*innen zu haben. Nur sich selber kann sie diese Aufmerksamkeit nicht schenken.

Immer die anderen im Auge, verliert sie sich selbst und braucht einen Auslöser, der ihre Welt zu Fall bringt und sie die Dinge ihres Lebens in einem neuen Licht sehen lässt.

### **Konnten sie mit Regisseurin Katharina Woll die Rolle der INA gemeinsam entwickeln oder war alles schon im Drehbuch vorgegeben?**

Das Drehbuch mit diesen tollen Dialogen und Szenen, war aus sich heraus auch schon sehr vielsagend. Katharina und ich haben es zusammen mehrmals gelesen, auch zusammen mit Florian Plumeyer, dem Co-Autor. Dabei haben wir nochmals Dinge verändert, gestrafft und viele Details im Text, in der Figurenentwicklung und in den Beziehungsgeflechten diskutiert, besprochen und geprobt. Toll ist, dass Katharina ‚Ina‘ als vermeintlich moderne Frau erzählen wollte und so fand sie z.B. meine Idee mit den rot gefärbten Haaren sehr gut. Wir haben auch Therapeut\*innen

interviewt. Es war interessant, welche psychischen Herausforderungen und Gefahren dieser Beruf mit sich bringt.

Das war für mich eine wunderbare Arbeitsgrundlage, um die Figur zu entwickeln– ihre Tiefe, ihre Komik, ihren Rhythmus, Körperlichkeit und ein paar Ticks zu finden.

### **Wie war die Zusammenarbeit mit Ihrer Filmtochter Lea Drinda? Gibt es eine Lieblingsszene mit ihr?**

Lea Drinda ist eine unheimlich begabte junge Schauspielerin, sehr klug, offen, weich und lustig. Ich habe jede einzelne Szene mit ihr genossen. Im Pingpong mit ihr fiel es leicht, das Herz zu öffnen. Es spielte sich dann fast wie von selbst.

### **Wie war die Zusammenarbeit mit Ulrike Willenbacher? Lieblingsszene?**

Ebenso erfreulich und herzlich war die Zusammenarbeit mit der wunderbaren Ulrike Willenbacher. Sie ist eine großartige Komödiantin und da wir beide einen Theaterhintergrund haben, hat es wahnsinnig Spaß gemacht, in jeder Szene etwas Slapstick zu entwickeln. Meine absolute Lieblingsszene ist natürlich die Gesangsszene auf der Party, wenn sie hinter mir herrennt. Das fühlte sich an wie Tom und Jerry. Ich musste mich sehr zusammenreißen, nicht zu lachen. Es fühlte sich an, als wäre ich sieben Jahre alt und spielte zusammen mit meiner besten Freundin auf einer Feier von Erwachsenen.

### **Die Männer spielen im Film dramaturgisch eine Rolle. Würden Sie „Alle wollen geliebt werden“ als die Geschichte einer Emanzipation beschreiben? Und was bedeutet**

### **„emanzipiert“ für Sie?**

Ich finde alle Rollen sehr interessant und vielschichtig, keine ist eindimensional, oder nur ein Abziehbild. Die Hauptrolle ist allerdings eine weiblich gelesene Person und diese hat ihre stärksten und konfliktreichsten Beziehungen zu ihrer Mutter und zu ihrer Tochter. Natürlich geht es dabei um gesellschaftliche Muster von Frauen in drei verschiedenen Generationen. Bemerkenswert dabei ist, dass sie in einer scheinbaren Abwesenheit von Männern beleuchtet werden. Ina und ihre Mutter sind mehr oder weniger alleinerziehend. Aber auch die männlichen Figuren erfahren eine Tiefe und Entwicklung und Inas Beziehung zu Ihnen und ihr Blick auf sie verändert sich im Laufe des Films.

### **Was war die größte Herausforderung bei den Dreharbeiten?**

Die größte Herausforderung war natürlich das Zeitproblem. Wir mussten immer sehr schnell zu einem Ergebnis kommen. Die lange Gesangsszene z.B. auf der Party mit dreißig Kompar\*sinnen mussten wir vor Ort in nur drei Takes drehen, ohne richtige Probe.

### **Der Film wurde während Corona gedreht, war das für die Arbeit eher von Vorteil oder ein Nachteil?**

Durch den Lockdown hatten wir eine besondere Ruhe und Konzentration in der Vorbereitungsphase. In dieser Zeit des gefühlten Stillstands war diese Arbeit natürlich sehr unterhaltsam und geprägt von großer Vorfreude. Nur die tägliche morgendliche Fahrt zum Coronatest am Potsdamer Platz und die permanente Angst vor Ansteckung waren nicht so erfreulich. Auch musste ich für die erste Impfung zu einer



Ärztin nach Cottbus fahren, da ich in Berlin nicht rechtzeitig einen Termin bekam. Auf der Rückfahrt auf der Autobahn spürte ich nachts um 23h plötzlich Nebenwirkungen... Es war eine sehr abenteuerliche Fahrt und ein Gefühl von großer Erleichterung stellte sich ein, als ich endlich mit Aspirin im Bett lag und alles geschafft hatte.

### **Kennen Sie den Drang, es allen recht machen zu wollen, aus eigener Erfahrung?**

Auch mein Leben kommt mir manchmal vor, als wäre ich im permanenten Dauerlauf. Ein Terminjagd den nächsten. Manchmal mache ich mir einen Sport daraus, auszuprobieren, auf wievielen Hochzeiten ich gleichzeitig tanzen kann. Manchmal macht das auch durchaus Spaß. Es geht jedoch nur, wenn ich darauf achte, mich immer wieder neu zu sortieren und zur Ruhe zu kommen.

Und das ist gerade in der heutigen Zeit oft nicht so einfach. Einerseits spielen alte gesellschaftliche Konditionierungen scheinbar keine Rolle mehr, andererseits entsteht durch die permanente Flut an

neuen Bildern und gesellschaftlichen Veränderungen oft ein Druck, dem man sich schwer entziehen kann und den man manchmal schwer analysieren oder kanalisieren kann. Es ist wichtig, sich immer mal wieder selbst zu spüren.

### **Was würden Sie einer Freundin in der Situation von INA raten?**

Meine Oma hat immer gesagt: Wenn ich Zeit habe, werde ich Dich bedauern.

### **Sie werden selten in komischen Rollen besetzt, ist das jetzt der Durchbruch?**

Ich liebe komische Rollen. Komik ist überlebenswichtig. Von daher immer her damit.

# LEA DRINDA SPIELT

ELLI

## Fragen an LEA DRINDA

Lea Drinda wurde in Jena geboren und begann ihre schauspielerische Karriere 2017 an der HFF München. Dort entstand der Kurzfilm „Die letzten Kinder im Paradies“, in dem sie ihre erste Rolle spielte. Über Nebenrollen in Fernsehserien wie „Die Pfefferkörner“ und „Letzte Spur Berlin“ probierte sie sich weiter aus und professionalisierte ihr Spiel.

Ihre erste Hauptrolle spielte Lea Drinda als „Babsi“ in der Fernsehserie „Wir Kinder vom Bahnhof Zoo“ Regie: Philipp Kadelbach. Zu Beginn der Dreharbeiten im Jahr 2019 war sie mit 17 Jahren das jüngste Mitglied des Haupt-Cast. Parallel zum Dreh machte sie ihr Abitur. Es folgte der Kurzfilm „Reizstoff“, Regie: Julian Dieterich und im gleichen Jahr eine der Hauptrollen in „Alle wollen geliebt werden“, Regie: Katharina Woll.

Abgedreht sind die TV-Serien „Mysterium Staffel 1+2“, Regie: Niklas Weise, „Der Greif“, Regie: Sebastian Marka & Max Zähle und „Becoming Charlie“, Regie: Kerstin Polte sowie der Film „Nachts im Paradies“, Regie: Matthias Glasner.

Lea Drinda war 2021 für den Deutschen Schauspielpreis als „Bester Nachwuchs“ nominiert, für Ihre Arbeit in „Becoming Charlie“ erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen.

Lea Drindas zweite Muttersprache ist Valencianisch. Sie wohnt in Berlin.

Weitere Informationen unter:

<https://schlag-agentur.de/lea-drinda#!/1>

### **Können Sie die Rolle ELLI kurz beschreiben?**

Elli steht in starkem Konflikt mit ihrer Mutter und den Entwicklungen in Inas Leben. Sie ist durch ihr Alter an Ina gebunden und fühlt sich hin und her gerissen seit der Trennung ihrer Eltern. Mama-Kind? Papa-Kind? definitiv Papa. Den trifft sie allerdings immer seltener und sieht ihn in idealisierter Form. Es ist nicht einfach für Elli, ihren eigenen Stand in der Welt zu finden. Sie experimentiert, um in ihrer Selbstfindung voranzukommen, unter anderem mit ihrer Haarfarbe, was zu kleinen Katastrophen führt.

### **Waren die Dialoge eher improvisiert oder das Ergebnis harter Probenarbeit?**

Die Dialoge waren grundsätzlich immer geschrieben, aber der Freiraum ihnen eine persönliche Note zu geben, war stets gegeben. Einige Szenen waren das Resultat vieler Versuche und Proben bis man die Essenz der Szene gefunden hatte.

### **Was ist Ihre Lieblingszene?**

Großen Spaß hatte ich an den Tagen, an denen wir das Grillfest gedreht haben. Viele lustige Momente und jede Menge Häppchen bei Sonne und guter Laune.

### **Was würden Sie jemandem wie INA raten?**

Mach dich nicht für andere klein. Es ist wichtig, auch mal ein klares Nein auszusprechen oder um Hilfe zu bitten. Und nimm dir Zeit für Dich!



**ULRIKE  
WILLEN  
BACHER**  
**SPIELT**

**TAMARA**

## Fragen an **ULRIKE WILLENBACHER**

Geboren 1955, erhielt Ulrike Willenbacher ihre Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Sie war von 1983 bis 2001 an den Münchner Kammerspielen engagiert und wechselte 2001 mit Dieter Dorn an das Residenztheater. Gemeinsame Arbeiten verbinden sie mit Regisseur\*innen wie Thomas Langhoff, Volker Schlöndorff, Werner Herzog, Christian Stückl, Jens-Daniel Herzog, Antoine Uitedaag, Franz Xaver Kroetz, Dieter Dorn, Marius von Mayenburg und Gísli Örn Garðarsson, Anne Lenk, Martin Kušej, David Bösch und Mateja Kolečnik.

Der Durchbruch auf der großen Leinwand kam mit der Rolle der Helga in „Da kommt noch was“ (2020). Regisseurin Mareille Klein, die schon früh Willenbachers Potenzial sah, hatte sie bereits in ihrem preisgekrönten Spielfilmdebüt „Dinky Sinky“ (2016) besetzt.

Aber ebenso ist Ulrike Willenbacher in der Mini-Serie „Am Anschlag – die Macht der Kränkung“ (2021), Katharina Wolls prämiertes Film „Alle wollen geliebt werden“ (2022) und aktuell in den TV-Serien „Gefesselt“ und „Die Saat“ zu sehen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://www.baumbaueractors.com/actress/ulrike-willenbacher>

### **Können Sie die Rolle TAMARA kurz beschreiben?**

Es hat mich gereizt, eine Frau, eine Mutter, zu spielen, die in ihrer vermeintlichen Härte auch eine bestimmte Generation widerspiegelt, in der man vieles an Befindlichkeit nicht

ausleben konnte, die ihre Tochter ausnutzt, ohne es zu merken. Trotzdem liebt sie sie. Tamara ist eine Frau, die in dem Mutter-Sein eine Seite an den Tag legt, die über alles drüberfährt und keine Widerrede gelten lässt, geschweige denn versucht, sich einzufühlen.

### **Was hat Sie beim Lesen des Drehbuchs gereizt, die Rolle zu übernehmen?**

Das Drehbuch ist einfach sehr gut, witzig und sensibel geschrieben. Und mit Anne Ratte-Polle als Kollegin und Katharina als Regisseurin sowieso.

### **Was würden Sie jemandem wie INA raten?**

Es nicht allen recht machen zu wollen. Auf sich hören und öfter NEIN sagen. Mal eine große Atempause einlegen.

### **Nach vielen Theaterengagements sieht man Sie nun öfter in Film und Fernsehen. Wie kommt es dazu?**

Ich kann nur sagen, dass das Filmen mir total Spass macht und ich es sehr aufregend finde. Es ist nach 40 Jahren Theater in der (fast) Ausschliesslichkeit, in der ich es jetzt betreibe, eine Art Neuland und es erfüllt mich zutiefst. Im Grunde empfinde ich mich als eine junge Schauspielerin, die alles neu entdeckt.

Meine Ansprüche als Schauspielerin, mein „Schauspielerherz“, schlägt immer für das Gleiche: Gute Drehbücher, Figuren, die mich und andere erfüllen, tolle Kollegen, tolle Regisseure, ein gutes Team, und dass alle für das Gleiche brennen: Einen guten, aufregenden, wichtigen, am besten einen berührenden Film zusammen zu machen.

# KATHARINA WOLL FÜHRT



Katharina Woll wurde 1984 in München geboren. Nach dem Abitur lebte sie in Quito/Ecuador und assistierte dort einem deutschen Dokumentarfilmer. Sie studierte Film- und Theaterwissenschaft in Erlangen, München und Buenos Aires. Nebenbei arbeitete sie bei verschiedenen Film- und Theaterproduktionen (u. a. Claus Strigel/DENKmal Film GmbH, Armin Petras/Thalia Theater Hamburg, René Pollesch/Münchner Kammerspiele). Während ihres Regiestudiums an der DFFB realisierte sie mehrere kurze Spiel- und Dokumentarfilme, die auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt wurden. 2014 studierte sie zwei Monate an der Columbia University New York. Katharina Woll lebt in Berlin, wo sie als freie Autorin und Regisseurin arbeitet.

## REGIE

## Interview mit Regisseurin **KATHARINA WOLL**

### **Wie bist Du auf die Geschichte „Alle wollen geliebt werden“ gekommen?**

Der Autor Florian Plumeyer und ich hatten vor „Alle wollen geliebt werden“ schon einen Kurzfilm zusammen gemacht. In „Ihr Sohn“ ging es um eine Mutter-Sohn Beziehung, die sich im Angesicht des nahenden Todes der Mutter verändert. Familiengeschichten und Beziehungen interessieren uns und wir wollten wieder etwas über eine Mutter-Kind-Beziehung erzählen, aber diesmal über Mutter und Tochter. Bei der Entwicklung des Films kam dann noch eine dritte Generation dazu, wodurch wir die Mutter-Tochter-Beziehung auf zwei Ebenen spiegeln konnten.

### **Würdest Du sagen, dass „Alle wollen geliebt werden“ eine Emanzipationsgeschichte ist?**

Das werde ich öfter gefragt. Ich glaube, dass muss jede:r für sich selbst entscheiden. Ich werde auch oft gefragt, ob der Film feministisch ist. Das würde ich auf jeden Fall bejahen. Nicht nur eine starke Frau ist eine gute Feministin, sondern auch eine vielschichtige, komplexe Frau. Und das ist Ina. Das Ende des Films ist bewusst sehr offen gestaltet. Ina ist da zum ersten Mal alleine, sie nimmt sich Zeit und findet hoffentlich einen Weg zu sich und ihren Gefühlen und schafft es, sich von den Anderen, die sie permanent bedrängen, abzugrenzen.

### **Im Mittelpunkt steht Ina, gespielt von Anne Ratte-Polle. Wie würdest Du sie beschreiben, was macht sie besonders?**

Anne bringt als Schauspielerin eine sehr interessante Grundspannung mit. Oft wird sie deshalb für verrückte und durchgeknallte Frauenrollen besetzt. Ich fand es interes-

sant, sie einmal in einer ganz anderen Rolle zu sehen. Ina ist ja ein bisschen spießig und ein „peoples pleaser“, das ist jetzt nicht das Erste, was man mit Anne assoziiert. Aber genau diesen Gegensatz fand ich spannend. Außerdem habe ich Anne noch nie in einer komischen Rolle gesehen. Bei uns vermischt sich Tragik und Komik, weshalb sie für mich die ideale Besetzung war.

### **Du hast drei Generationen von Frauen vor der Kamera: Lea Drinda, Ann Ratte-Polle und Ulrike Willenbacher. Wie kam der Cast zusammen?**

Anne, die ja auch die Hauptfigur ist, war als Erste da. Gleichzeitig haben wir Teenager für die Rolle der Tochter gecastet. Es ist schwierig an gute Teenager-Darstellerinnen ranzukommen, weil sie oft noch nicht in einer Agentur sind. Wir haben während der Coronazeit viele E-Castings gemacht. Lea Drinda wurde mir von einem Freund empfohlen, der mit Lea „Wir Kinder von Bahnhof Zoo“ gedreht hat. Damals kannte man Lea noch nicht, „Wir Kinder von Bahnhof Zoo“ war noch nicht erschienen, Lea stand noch relativ am Anfang ihrer Karriere. Wir haben dann mehrere Castings mit ihr gemacht, ich fand sie von Anfang an toll. Sie ist herausgestochen aus der Menge. Und als wir sie mit Anne zusammengebracht haben, hat das sehr gut funktioniert.

Ulrike Willenbacher wurde mir von Tanja Schuh, unserer Casterin, empfohlen. Sie hatte Ulrike als Geheimtipp auf Lager. Ulrike kommt eigentlich vom Theater, war lange im Ensemble des Residenztheaters in München und hat erst in den letzten Jahren den Film für sich entdeckt. Ulrike war für mich eine totale Neuentdeckung. Sie verleiht der

Rolle Tamara noch ganz andere Facetten. Es macht einfach Spaß ihr zuzuschauen.

Alle drei Schauspielerinnen sind verschieden, aber ergänzen sich super und ich denke, sie haben sich auch gegenseitig inspiriert. Es hat sehr Spaß gemacht, mit ihnen zu arbeiten.

### **Die Männer spielen in Deinem Film eher Nebenrollen, obwohl sie dramaturgisch die Szenerie beherrschen...**

Die Männer sollten in dem Film immer schon nur Nebenrollen spielen und auf keinen Fall den großen Platz auf der Leinwand einnehmen. Männliche Erzählperspektiven verkörpert von männlichen Schauspielern, haben wir ja zur Genüge. Mir war es wichtig drei Frauen in den Mittelpunkt zu stellen. Die Zukunft ist weiblich.

### **War die Sequenz am Ende bereits in Deinem Kopf, als Du die Figuren und Dramaturgie entwickelt hast oder hat die Geschichte sich mit den Figuren entwickelt?**

Die Geschichte hat sich auf jeden Fall mit den Figuren entwickelt. Das Ende haben wir oft umgeschrieben. Ich habe mich schlussendlich dazu entschieden, dass Ende sehr offen zu lassen. Ich mag Filme, die Fragen stellen und keine klaren Antworten geben.

### **Wie war die Arbeit mit den Schauspielern:innen? Wie habt ihr Euch vorbereitet?**

Der Film ist während Corona entstanden, was für uns eigentlich gut war. Wir hatten dadurch mehr Zeit, da nicht so viele Filme gedreht wurden und allgemein wenig los war. Wir konnten uns sehr gut vorbereiten.

Anne und ich haben das Drehbuch immer wieder zusammen gelesen, über die Szenen gesprochen und die Sprache überarbeitet. Anne kommt ja vom Theater, probt gerne und arbeitet detailliert mit Sprache. Das war ein Geschenk für mich.

### **„Alle wollen geliebt werden“ ist ein Großstadtfilm. Könnte die Geschichte auch auf dem Land spielen?**

Der Film ist schon sehr stark von der Großstadt geprägt. Die Menschen darin, sowie Ina's Beruf als Psychotherapeutin, sind sehr typisch für das Leben in der Stadt. Trotzdem glaube ich, dass sich auch viele Frauen damit identifizieren können, die aus kleineren Städten kommen. Es ist ein universelles Thema in eine Rolle reingepresst zu werden, von allen bedrängt zu werden und kein Platz zum Atmen zu haben.

### **„I believe in miracles“ singt Ina auf der Party. Was hat der Song für eine Bedeutung für dich, glaubst du an Wunder?**

Ja, ich glaube an Wunder. Ich glaube an die Magie des Kinos. Der Song funktioniert für mich auf mehreren Ebenen. Textlich passt er gut. Und dann habe ich nach einem Song gesucht, von dem Tamara denkt, er würde sie repräsentieren. Die Mutter sieht sich ja als wilde, lockere Frau, obwohl sie gar nicht so ist. Der Song erinnert sie an ihre wilden Jahre, die ihre Tochter ihr geraubt hat. Dass gerade ihre Tochter dann den Song kapert, passt natürlich gut.



## **PRESSESTIMMEN**

„Ein Film, der von  
wahrem Leben nur  
so vibriert“

### **ARTESCHOCK**

Axel Timo Purr

„Unbedingt rein-  
gehen. Toller Film!“

### **BR KINOKINO**

Gregor Wossilus

„Scharfzüngige  
Tragikomödie“

### **TAGESSPIEGEL**

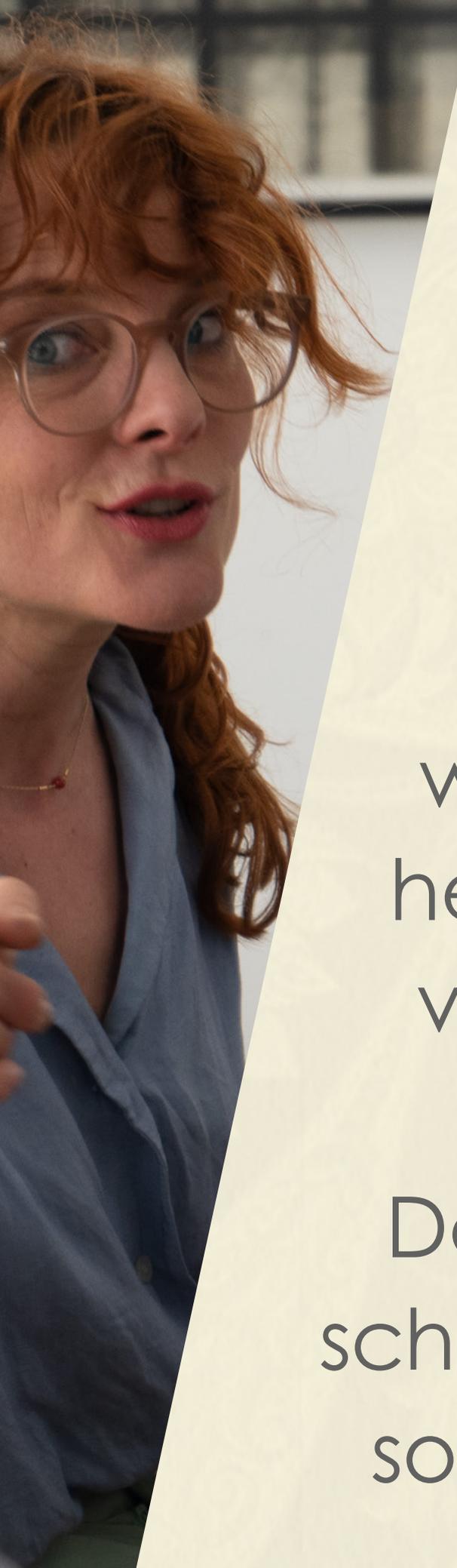
Katrin Hillgruber

„Ein Film mit  
leichtfüßiger  
Komik“

### **FILM-REZENSIONEN**

Peter Gutting





„Großes Kino“

**SÜDDEUTSCHE ZEITUNG**

Astrid Becker

„Die Dialoge des Films sind scharf, glaubwürdig, und gehen an den Kern von Beziehungsgesprächen. Das macht sie so schmerzhaft – und so unterhaltsam.“

**FÖRDERPREIS DEUTSCHES KINO**





# KONTAKT

## **Verleih:**

CAMINO Filmverleih GmbH  
Herdweg 27, 70174 Stuttgart  
contact@camino-film.com

## **Public Relations:**

ZOOM MEDIENFABRIK | Büro Berlin  
Suarezstraße 62, 14057 Berlin  
Email: office@zoommedienfabrik.de  
Telefon: +49 30 3150 6868  
Ansprechpartner:in: Felix Neunzerling  
und Ida Baumann